



ÜBER DIE REISEN VON HANS CHRISTIAN ANDERSEN DURCH DEUTSCHLAND

Wer kennt sie nicht, die weltberühmten Märchen des dänischen Dichters Hans Christian Andersen (1805 bis 1875) wie: *Das Feuerzeug*, *Die Prinzessin auf der Erbse*, *Die kleine Seejungfrau*, *Des Kaisers neue Kleider*, *Die Schneekönigin* u. v. a. m., die in mehr als 150 Sprachen übersetzt sind. Dass Andersens literarisches Gesamtwerk allerdings viel umfassender ist, dürfte heute wohl nur noch unter Literaturfreunden bekannt sein. Dazu gehören auch seine meisterhaft geschriebenen Reisebücher, die von der unablässigen Reisetätigkeit des Dichters (und des bildenden Künstlers) durch sein Heimatland und Europa künden. Seine erste Auslandsreise führt ihn 1831 nach Deutschland, das er dann bis zu seiner letzten Reise 1872 mehrmals für längere Zeit besucht.

In mehreren kleinen Folgen berichte ich in GANYMED über diese erlebnisreichen Reisen des Hans Christian Andersen, die gleichsam die aufregende Kultur- und Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts aufscheinen lassen.



FOLGE V: IMMER WIEDER ZU GAST IN WEIMAR

Bereits auf seiner ersten Deutschlandreise 1831 ist es Hans Christian Andersens *innigster Wunsch*, Goethe und Weimar zu besuchen. Er verzichtet aber darauf, da er befürchtet, als ein in Deutschland noch kaum bekannter Dichter, vom hochbetagten Geheimrat nicht empfangen zu werden. Erst dann, so beschließt Andersen, wenn seine Werke auch in Deutschland bekannt sind, will er nach Weimar reisen, in die Stadt von der so viel Licht über die Welt ausgeht.

Am 24. Juni 1844 ist es dann soweit. Zwar ist Goethe da bereits tot. Aber nicht nur bei Goethes Nachfahren, vor allem bei dessen Enkel Walter, sondern auch am Weimarer Hof wird Andersen als ein großer Dichter geschätzt, werden seine Werke begeistert aufgenommen und ge-

lesen. Schon am ersten Tag in Weimar besucht er den Kanzler Müller (Friedrich von Müller, 1779 bis 1849, *Unterhaltungen mit Goethe*); auch Johann Peter Eckermann (1792 bis 1854, *Gespräche mit Goethe*), Goethes Assistent seit 1823.

Andersens innigster Wunsch ist es, Goethe und Weimar zu besuchen

Beide engste Vertraute des Geheimrates, die dem dänischen Dichter Goethes Alltags- und Dichterleben lebendig aufrollen. Man steht vor Goethes Wohnhaus am Frauenplan. Die Wohnräume können nicht besichtigt werden, aber der Garten hinterm Haus. Mit seinen neuen Freunden spaziert Andersen durch Ort



Zum 26. Geburtstag von Carl Alexander trifft Andersen in Weimar ein.



Auf Schloss Ettersburg beginnt die lebenslange Freundschaft Andersens mit dem Erbgroßherzog Carl Alexander.



Andersen ist in Belvedere Gast des herrschenden Großherzogs Carl Friedrich und der Großherzogin Maria Pawlowna.

und Schlossgarten, zur Ilm und vielleicht bis zu Goethes Gartenhaus. Am frühen Abend weilt er im Haus von Schiller. Danach geht's zum Opernbesuch ins Theater. Anwesend ist auch der junge, seinen Geburtstag feiernde Erbgroßherzog Carl Alexander (1818 bis 1901), der als Knabe und Heranwachsender viel Zeit mit Goethe und dessen Enkeln im Haus am Frauenplan verbracht hat.

Herzlich empfangen wird Andersen vom regierenden Großherzog Carl Friedrich und der kunstsinnigen Großherzogin Maria Pawlowna, die den greisen Goethe bis zu dessen Tod allwöchentlich besucht. Tief beeindruckt zeigt sich Andersen vom Herrscherpaar. Auch von der

Einladung des Erbgroßherzogs und seiner Gemahlin Sophie ins Jagd- und Sommer-schloss Ettersburg, das sich wieder zum Mittelpunkt eines geistig-literarischen und geselligen Lebens entfaltet. Eine schicksalshafte Begegnung: Carl Alexander, der Erbgroßherzog und Hans Christian Andersen, der Dichter empfinden sofort tiefe Zuneigung füreinander

Carl Alexander, der Erbgroßherzog und Hans Christian Andersen, der Dichter empfinden sofort tiefe Zuneigung füreinander

sind schon bald wie gute Freunde miteinander vertraut. Ein langer gemeinsamer Spaziergang durch den Park; ernsthafte Gespräche – über Goethe in Ettersburg, über die weitgespannten Pläne des Erbgroßherzogs mit Weimar und dem Schloss, vielleicht eine erste Bitte, ein erstes Angebot: der Dich-

ter möge länger in Weimar bleiben. Andersen liest im Schloss aus seinen Werken, wird dafür bewundert. Man trinkt *Rheinwein und Champagner* ...

Am 28. Juni zur Tafel beim Großherzog auf Belvedere. Danach erneut nach Ettersburg. Eine literarische Soirée zu Ehren des Dänen. Lesezeit: *Die Prinzessin auf der Erbse*. Des Kaisers neue Kleider. Carl Alexander liest eine Novelle, wahrscheinlich von ihm selbst ... Rührender Abschied.

Andersens erste Weimar-Reise endet am 2. Juli 1844. *Von Weimar aus ist Sonnenschein in mein Herz geströmt*, so schreibt er, so fühlt er es. Weitere erlebnisreiche Besuche folgen. So bereits im Januar/Februar 1846 – viele herzliche, bewegende Begegnungen mit Carl Alexander, der den Dichter erneut bittet, für immer nach Weimar zu kommen. Dann 1856 und 1857 zur Einweihung des Goethe-Schiller-Denkmal. Reger Briefwechsel Andersens mit Carl August, der seit 1853 regierender Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ist. Letztmalig ist der Dichter 1873 in Deutschland. Er schafft es, von schwerer Krankheit bereits gezeichnet, nur bis Eisenach. Er besichtigt die Wartburg, die von seinem verehrtem Lebensfreund Carl Alexander vor dem Zerfall bewahrt worden ist. Nach Weimar schafft es der Dichter nicht mehr, lässt jedoch die Herrscherfamilie durch einen Boten herzlich grüßen. Fast ein märchenhaftes Ende seiner Besuche und Begegnungen in Weimar. *Mein Leben ist ein hübsches Märchen, so reich und glücklich*. So sieht Hans Christian Andersen sein Leben. Wohl auch seine Zeit in Weimar. bb



Andersens Spaziergang durch den Schloss-Park führt auch zu Goethes Gartenhaus.